

Hans Schütz

(12.11.1951 – 27.07.2022)

Panta rhei – alles im Fluss ...

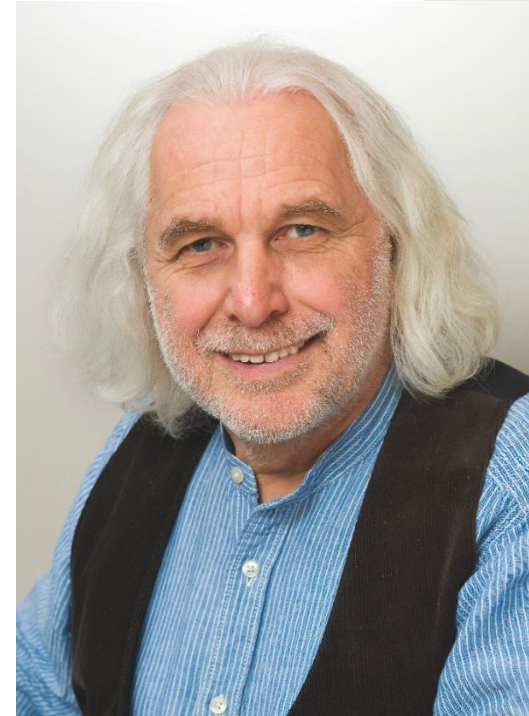
Ein Nachruf von Lore Kienzl

Für einen Freund einen Abschiedsgruß zu formulieren, ist eine schwere Aufgabe. Ich weiß, einem Menschen kann man mit Worten nicht gerecht werden, und so mögen meine Worte verstanden werden: als Ausdruck großer Wertschätzung und Freundschaft.

Hans war wie ich langjähriges Mitglied im Landsberger Autorenkreis. Und ich komme hier auch im Namen dieses Kreises zu Wort, den sein plötzlicher Verlust schmerzt und der ihn zutiefst bedauert. Wir sprechen der Familie von Hans unser tiefempfundenes Mitgefühl aus.

Wir erlebten Hans als vielseitigen Autor, der neun Bücher zu verschiedensten Themenbereichen geschrieben hat. Noch viel wollte er schreiben. Wie sehr haben ihn unsere Zeit, Kultur, Politik, Natur, das Leben beschäftigt, und er hat trefflich darüber geschrieben. Unerschöpflich schienen seine Schaffenskraft, seine Fantasie und sein Humor. Sein sprühender Geist, seine Vitalität und seine Unbestechlichkeit zeigen sich immer wieder in wortgewaltigen oft hintergründigen Texten, in denen er unsere Gesellschaft treffsicher charakterisiert, aber auch mit schmunzelnder Nachsicht beobachtet. Daneben erkennen wir in seiner feinsinnigen Lyrik seine große Liebe zur Natur und zur Philosophie!

Ich habe mit dir zwei Bücher machen dürfen. Du schriebst – und ich illustrierte. Daran will ich mich erinnern: Wie heiter und doch arbeitsbegeistert diskutierten wir, und oft inspirierten wir einander mit neuen kühnen Ideen. Gerne denke ich an gemeinsame Büchervorstellungen, manchmal mit Karl-Michael Ranftl, deinem langjährigen Künstler- und Musiker-Freund, und mit Marianne, deiner Frau, die uns oft begleitete.



Ich glaube, dein Lebensmotto, das so gut zu dir passt, waren genau diese Worte von Heraklit:

Panta rhei – alles im Fluss ...

Nichts bleibt, alles ist in unaufhörlicher Bewegung, alles ist in neuem Werden.

Lieber Hans, wir vermissen dich sehr, deinen Humor, deine mitreißende Lebendigkeit, die so viel Farbe in unser Leben gebracht hat.

Panta rhei

*Wo aus Felsen Steine werden,
Kiesel dann und Sand zum Schluss,
unablässig wird gemahlen –
panta rhei – alles im Fluss.*

*Wo aus Quellen Bäche werden,
Wasser stets zu Wasser muss,
und am Ende Meereswellen –
panta rhei – alles im Fluss.*

*Wo in Auen Betten werden,
sich verlagern mit Genuss,
wo Mäander sich erfinden –
panta rhei – alles im Fluss.*

*Wo Gedanken tiefer gründen,
Wasserfluss zeugt Musenkuss,
wo sich Wort zu Worten findet –
panta rhei – alles im Fluss.*

*Wo der Mensch noch Ruhe findet,
endlich springt die Seelennuss,
wo die Sorgen mitgenommen –
panta rhei – alles am Fluss.*

Hans Schütz